

TUMpaedagogicum: Inhaltliche Beschreibung

An der TUM School of Education ist es ein zentrales Anliegen, dass die Lehramtsstudierenden bereits frühzeitig Erfahrungen in ihrem späteren Berufsfeld - der Schule - sammeln können. Durch mehrere Praxisphasen bekommen sie vielfältige Einblicke darin, wie der Schulalltag für eine Lehrerin oder einen Lehrer aussieht.

Damit diese Praxisphasen erfolgreich ablaufen, gibt es zwischen der TUM School of Education und ausgewählten Schulen Abkommen, die festhalten, dass die Lehramtsstudierenden 40 Tage Schulpraktikum im Bachelor an einer Schule absolvieren können.

Dies bietet viele **Vorteile** für die Studierenden sowie für die Referenzgymnasien:

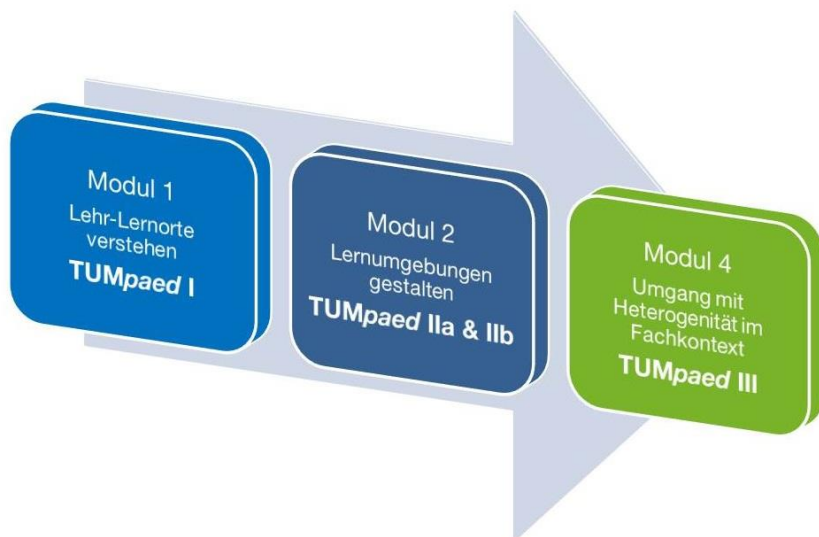
✓ *Als Praktikant ist man während seines Bachelorstudiums immer wieder, teilweise in Blockphasen, teilweise in studienbegleitenden Phasen, an der gleichen Schule. Dadurch lernt man die Schule sehr gut kennen, kann an vielen Aktivitäten der Schule teilnehmen und wird mit dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern besser und nachhaltiger vertraut. Die Studierenden erhalten so vielfältigen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche einer Lehrperson und können schon früh entscheiden, ob dieser Beruf das Richtige für sie ist.*

✓ *Die Praktikumsbetreuer und Schulleiter kommen zu regelmäßigen Treffen an die TUM School of Education, um gemeinsam mit den Wissenschaftlern und den Dozenten der Studierenden die Lehramtsausbildung zu gestalten. Die Praktikumsbetreuer erhalten Einblicke in neue Forschungsergebnisse und stimmen sich mit den Dozenten darüber ab wie Theorie- und Praxiselemente in der Begleitung der Praxisphasen verknüpft werden. So wird gewährleistet, dass die Lehramtsausbildung an der TUM School of Education kohärent und in enger Verzahnung mit der tatsächlichen Berufspraxis gestaltet wird.*

✓ *Die TUM School of Education kooperiert auch mit einigen, sehr besonderen Schulen, um den Lehramtsstudierenden die Möglichkeit zu bieten, einen Einblick in die Diversität der Schullandschaft zu gewähren. So können die Studierenden ihr Praktikum zum Beispiel an einer bilingualen Schule, an einer französischen Schule, an einer Internatsschule oder auch im Ausland absolvieren.*

Gliederung des TUMpaeds

Um die schulpraktischen Phasen zu strukturieren, verschiedene Phasen des Praktikums mit unterschiedlichen Lernschwerpunkten zu fokussieren und an der Universität zu begleiten, wird das Schulpraktikum – TUMpaedagogium – in drei Teile untergliedert, welche entsprechende Begleitveranstaltungen beinhalten: TUMpaed I, TUMpaed IIa und IIb, TUMpaed III.



Die unterschiedlichen Veranstaltungen sind eingebettet in die Module 1, 2 und 4 des erziehungswissenschaftlichen Anteils des Studiums. Mit dieser engen Verzahnung von Schulpraktikum und Begleitveranstaltungen an der TUM School of Education können die Studierenden Theorie und Praxis miteinander verzahnen. An der Universität erwerben die Studierenden wichtiges theoretisches Wissen zu Lehren und Lernen, das sie in der Schule anwenden und anschließend in der Lehrveranstaltung reflektieren.

Übersicht Moduleinbettung TUMpaed I, IIa & IIb, III

TUMpaed I

Das TUMpaed I beginnt mit einem Vorbereitungsworkshop, der zwei Schwerpunkte hat: Erstes lernen die Studierenden, welche Kriterien wichtig für eine **gute Schule** sind. Zweites erhalten sie einen Einblick, welche Kriterien relevant für eine **gute Lehrkraft** sind. Im Vorbereitungsworkshop werden moderne Lehrkonzepte vorgestellt und die Studierenden erhalten einen Eindruck davon, wie Schule **innovativ gestaltet** werden kann.


Im Anschluss beginnt die erste Praxisphase (10-15 Tage), in welcher die Studierenden zum einen ihre Praktikumschule hinsichtlich der **Kriterien des deutschen Schulpreises** beobachten und einen Perspektivenwechsel von der Rolle des Schülers hin zur Rolle des Lehrers vollziehen. Um diesen Prozess für sich selbst zu dokumentieren, wurde das neue „**Track your Practicum**“ - Tool entwickelt. Hier können die Studierenden auf ihrem Smartphone täglich ihre Erfahrungen an der Schule eintragen und sich nach jeder Praktikumsphase einen Feedbackreport ausdrucken lassen.

Das TUMpaed I wird mit einem **Mentoring-Gespräch** zwischen den einzelnen Studierenden und dem Dozenten des TUMpaeds oder Beteiligten in der Lehrerbildung abgeschlossen. Ziel des Gesprächs ist es, nochmals den Berufswunsch zu reflektieren, gemeinsam Lernerfolge und den weiteren Entwicklungsbedarf herauszuarbeiten, um dem Studierenden zu ermöglichen weiterhin zielgerichtet durch das Studium zu gehen.

damit haben Sie die Möglichkeit, Beispiele aus der Unterrichtspraxis zu beobachten!

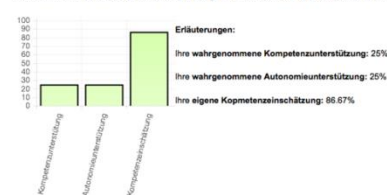


damit haben Sie die Möglichkeit, Unterricht mit einem professionellen Blick einzuschätzen!





Während Ihres Praktikums haben Sie sich wie folgt in Ihrer Autonomie und Kompetenz unterstützt gefühlt, sowie Ihre Kompetenzen im Unterrichten aufgebaut:



Mit Blick auf Ihre Entwicklung bis zum Berufseinstieg befinden Sie sich derzeit in Ihren Fähigkeiten bei...



[Feedback-Bericht drucken](#)



Um nicht nur die Möglichkeit zu bekommen, in der Schule selbst Unterricht zu beobachten, sondern auch in den Begleitveranstaltungen an der Universität zu lernen, Unterricht als Professioneller einzuschätzen, wurde ein weiteres Tool entwickelt. Mit dem **Observer** beobachten die Studierenden Unterrichtsvideos und schätzen diese wissenschaftlich ein. Um für sich selbst zu überprüfen, wie sich die Unterrichtseinschätzung im Laufe des Studiums verändert, wird der Observer immer wieder bearbeitet. Genau wie bei *Track your Practicum* erhält jeder Studierende anschließend einen Feedbackreport.

Das TUMpaed I wird abgeschlossen mit einem Nachbereitungsworkshop. Hier wird die erste Praktikumsphase reflektiert und die Studierenden tauschen sich darüber aus, ob sich der Berufswunsch „Lehrer“ bestätigt hat und in welchen Punkten sie sich gerne im Rahmen der nächsten TUMpaed Phasen entwickeln möchten.

TUMpaed IIa

In der zweiten Phase des TUMpaeds besuchen die Studierenden im 3. Semester wöchentlich ein Seminar zum Thema „**Lernumgebungen gestalten**“. Hier lernen die Studierenden, wie man Lernumgebungen möglichst lernförderlich für Schülerinnen und Schüler konzipiert, z.B. durch kooperative Lernformen und Möglichkeiten für selbstreguliertes Lernen. Um das Gelernte in der Praxis zu erproben, treten die Studierenden nach dem 3. Semester die zweite Blockphase von 15-20 Tagen an. Hier steht im Fokus, erste eigene Unterrichtsversuche zu machen und, wie bereits im TUMpaed I, mithilfe von *Track your Practicum* zu dokumentieren.

TUMpaed IIb

Im 4. Semester findet die letzte schulpraktische Phase während des Bachelorstudiums – diesmal einmal wöchentlich, **semesterbegleitend** – statt. Ein großes Anliegen der Lehramtsausbildung an der TUM School of Education ist, dass zukünftige Lehrkräfte sich professionell über Unterricht austauschen können, ihren Unterricht gemeinsam planen und ihren Unterricht mit Kolleginnen und Kollegen reflektieren. Das Instrument **Video** bietet dafür viele Vorteile, z. B. dass man sich beim Unterrichten selbst beobachten, das eigene Video immer wieder anschauen und jedes Mal auf etwas anderes achten kann.

Diese Eigenschaften werden im TUMpaed IIb genutzt. Die Studierenden filmen sich beim Unterrichten in der Schule - ein Format, das bisher kaum an anderen Standorten umgesetzt wird. Für die Videographien liegen entsprechende Genehmigungen durch das Kultusministerium vor. Die Videographien erfolgen erst nach erfolgreichem Einverständnis der Schulleitungen, Praktikumsbetreuer, sowie Eltern und Schüler. Alle dazu nötigen Informationen und Schreiben erhalten die Studierenden im Rahmen des TUMpaed IIb von ihren Dozenten. Die Studierenden wählen einen Ausschnitt aus ihrem Unterrichtsvideo aus und tauschen sich darüber in Präsenzsitzungen mit ihren Kommilitonen aus.

Auch das TUMpaed IIb wird mit einem **Mentoring-Gespräch** zwischen den einzelnen Studierenden und dem Dozenten des TUMpaeds abgeschlossen. Wie im TUMpaed I geht noch einmal darum, den Berufswunsch zu reflektieren und gemeinsam Lernerfolge und den weiteren Entwicklungsbedarf herauszuarbeiten.

TUMpaed III

Mit Eintritt in das Masterstudium und damit der nochmalig bewussten Entscheidung den Berufswunsch „Lehrer/Lehrerin“ weiter zu verfolgen, beginnt die dritte Phase des TUMpaeds. Im 7. Semester besuchen die Studierenden semesterbegleitend eine neue Schule, die von der MB-Dienststelle zugewiesen wird. Im TUMpaed III ist es zum einen Ziel, die fachdidaktische Aufbereitung von Unterrichtsmaterial zu vertiefen und sich vor allem darauf zu konzentrieren, wie Fachwissen so aufbereitet werden kann, dass es für Schülerinnen und Schüler zugänglich ist. Außerdem steht im Fokus die eigenen Fähigkeiten im Unterrichten zu stärken, indem z. B. Möglichkeiten der inneren Differenzierung gelernt, erprobt und reflektiert werden.

Verantwortung:

Prof. Dr. Tina Seidel

Friedl Schölller-Stiftungslehrstuhl für Unterrichts- und Hochschulforschung

Kontakt:

Dr. Ann-Kathrin Schindler

(ann-kathrin.schindler@tum.de)

Martina Alles

(martina.alles@tum.de)

(Stand November, 2017)

Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung

TUMpaed
TUMpaedprogramm

Ablauf und Inhalte des TUMpaed

